download unter www.biologiezentrum.at

Herr Nerva N. Wines, als erster Leuchthauswärter auf der Insel viele Jahre mit seinem Bruder dort stationirt, präparirte auf meinen Wunsch fast sämmtliche dort vorkommenden Gattungen Land- und Seevögel, wovon einzelne genannt werden mögen:

Asio americanus Sharpe.
Falco peregrinus, Gmel.
Pandion carolinensis, Gmel.
Haliaetus leucocephalus, Linn.
Corvus carnivorus, Bartr.
Aphelocoma californica, Cab.
Scolecophagus cyanocephalus, Wagl.
Agelœus gubernator, Coues.
Sturnella magna, Linn.

Selbst kleine Zugvögel, wie Drosseln, Meisen, verschiedene Sänger, Colibris u. dgl., auch Reiher, Pelikane, Taucher, Rallen, wilde Gänse, Enten und Seeschwalben wurden mir zu verschiedenen Zeiten durch meinen gütigen Freund Wines zugesandt.

Nach mehreren Besuchen gelang es mir, reiche Naturaliensammlungen von den Farallone-Inseln zurückzubringen, aber der höchste Werth liegt darin, genaue Beobachtungen vorzunehmen, um diese Vogelwelt in Wirklichkeit kennen zu lernen.

San Francisco, Cal., den 19. Mai 1884.

ÜBER DEN JAHRESBERICHT (1882) DES COMITÉ'S FÜR ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGS-STATIONEN IN ÖSTERREICH UND UNGARN.

Von E. F. von Homeyer.

Wie in so vielen Dingen, welche der Wissenschaft dienen und in das Leben eingreifen, verdankt auch hier die Förderung und das überraschend günstige Gedeihen dieses Zweiges der Ornithologie sehr wesentlich der Initiative Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen

download unter www.biologiezentrum.at

Rudolf. Nicht allein die Zahl der Beobachter, auch die vielen sehr werthvollen Mittheilungen geben dem Jahresbericht einen bedeutenden Werth. Ueberraschend ist die grosse Zahl der Beobachter in Böhmen (243) in der Gesammtzahl von 378 und man müsste glauben, dass auch hier mittelbar die frühere Residenz Sr. k. k. Hoheit (Prag) nicht ohne Einfluss geblieben sei. Wenn nun dem gegenüber manche Provinzen auffallend zurückstehen, so ist dies sehr erklärlich durch die verhältnissmässige Neuheit der ganzen Angelegenheit.

Es unterliegt ja keinem Zweifel, dass bei ferneren Arbeiten manche noch vorhandene Lücken ausgefüllt, sich vorhandene Kräfte einfügen und neue ausbilden werden. Immerhin ist der erste Bericht ein überraschend guter und die Wissenschaft kann den Mitarbeitern und den Leitern Dank wissen.

Möge es uns nun vergönnt sein, Einzelnes besonders zu besprechen.

1. *Vultur monachus L.* Ist als Brutvogel im südöstlichen Ungarn nicht selten, jedoch da nicht erwähnt, wohl aus Mangel eines Berichterstatters aus dortiger Gegend.

5. *Milvus regalis.* In einzelnen Localitäten Ungarns sehr zahlreich, an der Donau selten.

6. *Milvus ater.* Im ganzen Laufe der Donau von Wien bis zur serbischen Grenze sehr zahlreich. Lebt vorzugsweise von todten Fischen.

9. *Erythropus vespertinus.* Bei Gelegenheit der Reise Sr. k. k. Hoheit Kronprinz Rudolf wurde im südlichen Ungarn nur ein Weibchen — wohl auf dem Zuge — erbeutet, wahrscheinlich aus einer grösseren Gesellschaft.

Die Wanderungen dieses Vogels sind noch sehr der Aufklärung bedürftig. Jedenfalls geht er im Osten weit nördlicher, als im Süden, so zieht er schon in Ostpreussen regelmässig im Frühjahr und Herbst durch und ist dort auch wahrscheinlich Brutvogel. Wohin aber die oft grossen Züge gehen, die man z. B. bei Genf beobachtet hat und woher sie kommen, ist noch nicht sicher bekannt, ebenso bei den Wanderern in den Südwestprovinzen Oesterreichs.

10. *Hypotriorchis aesalon.* Aus Dalmatien wird derselbe als Brutvogel des Gebirges (Kolombatovic) aufgeführt. Dies ist um so wahrscheinlicher, als für Griechenland dasselbe beobachtet ist. Interessant ist die Mittheilung des Herrn Baron Washington über das häufige Vorkommen

download unter www.biologiezentrum.at

im Winter 1880, während dieser Falke in früheren Jahren gar nicht beobachtet wurde.

14. *Falco laniarius.* Dieser Falke geht wohl regelmässig als Brutvogel bis in die Nähe von Wien und scheint in Ungarn nicht sehr selten.

15. *Nisaëtus Bonellii.* Scheint regelmässig in Siebenbürgen vorzukommen. (Leider wurde von dem erlegten Stück nichts aufbewahrt, um die Identität zu erweisen. Zwei junge Vögel wurden auch in Böhmen erlegt und befinden sich in der schönen Sammlung der Fürsten von Schwarzenberg.

19. *Aquila pennata.* Von Sr. k. k. Hoheit Kronprinzen Rudolf bei Wien erlegt. Auf der ungarischen Reise (1878) zweimal erbeutet. (Nistet.)

20. *Aquila naevia.* Im südlichen Ungarn durchaus nicht selten brütend. *Anmerkung.* Es ist daher wahrscheinlich, dass auch Aquila clanga (Pallas) in Ungarn nicht nur auf dem Zuge, sondern auch als Brutvogel vorkommt.

21. *Aquila imperialis.* Brutvogel in vielen Wäldern Südungarns.

23. *Haliaëtus albicilla.* Nistet oft in den Wäldern der mittleren Donau und ist sehr zahlreich im Winter.

24. *Circaëtus gallicus.* Auf der Donaureise (1878) fand Se. k. k. Hoheit Kronprinz Rudolf zwei Horste.

30. *Circus pallidus.* Im Herbste 1883 ausserordentlich zahlreich in der Nähe von Wien vom Kronprinzen Rudolf beobachtet.

51. *Cuculus canorus.* Niemals habe ich so viele Kukuke gesehen, wie auf der ungarischen Reise in einem dichten Fichtenwalde des Banat und dennoch konnten dieselben den *Prozessionsspinner nicht bewältigen.*

54. *Coracias garrula.* Wir trafen diesen prächtigen Vogel zahlreich auf dem Zuge bei der Rückfahrt von dem Keskender Walde.

61. *Corvus corax.* Auf derselben Fahrt erlegte Se. k. k. Hoheit Kronprinz Rudolf in einem kleinen Park neben einem Gutshofe ein Stück vom Neste. In den letzten Zeiten in Norddeutschland sehr selten.

62. *Corvus corone.* Nur einmal sah ich auf der ganzen Reise ein Stück, und zwar vom Neste fliegend.

63. *Corvus cornix.* Die ungarischen Nebelkrähen, welche ich in

download unter www.biologiezentrum.at

Händen hatte, waren durchwegs etwas heller gefärbt, als die norddeutschen.

88. *Muscicapa parva.* Nur einmal sah ich den kleinen Fliegenfänger in einem Walde der Ebene des südlichen Ungarns. Weiter wurde derselbe auf der Reise nicht bemerkt.

102. *Aegithalus pendulinus.* Von Brehm einmal beim Neste aufgefunden und erlegt.

116. *Acrocephalus turdoides.* Sehr zahlreich in den Sümpfen des südlichen Ungarns, aber unglaublich häufig beim Beginn unserer Rückfahrt, als das Hochwasser ihn von seinen Brutplätzen vertrieben hatte und er in die kleinen Rohrwälder hinter den Dämmen flüchtete.

118. *Locustella fluviatilis.* In früherer Zeit sehr gewöhnlich in der Umgebung von Wien, soll dort aber auch jetzt nicht selten sein.

129. *Sylvia nisoria.* Wie überall, so auch in Ungarn, wählerisch in seinen Brutplätzen.

135. *Turdus pilaris.* Ist in Schlesien als Brutvogel nicht selten, baut gerne ein freistehendes grosses Nest, verhält sich aber, seiner sonstigen Gewohnheit zuwider, zur Brutzeit sehr stille, bis die Jungen das Nest verlassen haben. Die zigeunerartige Lebensweise (C. L. Brehm) dieses Vogels hat die Meinung verbreitet, dass derselbe in stetiger Vorrückung nach Süden begriffen sei; das ist aber nicht der Fall. Er kommt und geht, ohne dass es in den meisten Fällen dem aufmerksamsten Beobachter möglich ist, die Gründe zu erforschen.

140. *Monticola saxatilis.* In den Vorbergen der Fruska-Gora Brutvogel.

142. *Luscinia minor.* In den Vorbergen der Frusca-Gora sehr häufig, einzeln in den Wäldern an der Donau. Der Sprosser wurde auf unserer Reise (1878) nicht bemerkt.

152. *Pratincola rubicola.* Auf der Rückfahrt von einer Raubvogeljagd im südlichen Ungarn einzelne gesehen.

158. *Budytes melanocephalus.* Die in grosser Zahl auf dem Zuge beobachtete schwarzköpfige Schafstelze ist wohl sicher der nordische *B. borealis,* die fast überall in Deutschland regelmässig auf dem Zuge vorkommt, auch wenn der mehr südliche *B. melanocephalus* bisher noch nicht soweit nördlich gefunden wurde.

166. *Galerida cristata.* Diese Art ändert vielfach local ab und es wäre wohl erwünscht, wenn die Beobachter die Färbung und Schna-

download unter www.biologiezentrum.at

belform, sowie die Länge der (verkümmerten) Schwänze angeben mussten. Ausser Spanien habe ich übrigens — trotz der verschiedenen Varietäten, in Europa keine *zweite Art* aufzufinden vermocht.

171. *Phileremos alpestris.* An der unteren Donau (Walachei und Dobrudscha) kommt sie in jedem Winter zahlreich vor und wird auch wohl öfter in Siebenbürgen, vielleicht auch in Ungarn zu finden sein.

175 und 176. *Emberiza cirlus* und *cia.* Beide Arten sind im Littorale des Adriatischen Meeres häufig, jedoch weiter nördlich als Brutvögel immer nur sicher einzeln gesehen wurden. Vielleicht verhält es sich ähnlich, wie mit dem Gartenammer, der so oft unbemerkt bleibt, wenn man nicht auf den Gesang achtet und ihn kennt.

181. *Plectrophanes calcaratus.* Bei aller Hochachtung vor dem Beobachter musste ich doch an der Identität des beobachteten Vogels mit dieser Art zweifeln, schon wegen der Localität.

183. *Passer montanus.* In Ungarn sah ich ihn fast ausschliesslich in dem Raubvogelhorste des Waldes, selbst in den bewohnten Horsten von Aster palumbarnis.

(Fortsetzung folgt.)

LITERARISCHES.

I. JAHRESBERICHT (1882) des Comités für ornithologische Beobachtungs-Stationen in Oesterreich und Ungarn. Redigirt (unter Mitwirkung von Ad. Bachofen v. Echt, Dr. R. Blasius, Dr. Gustav v. Hayek, Aur. Kremenic, Dr. Wilh. Niedermayer, Aug. v. Pelzeln, Dr. Wladisl. Schier und Dr. Joh. Jac. von Tschudi) von Victor Ritter v. TSCHUSI zu SCHMIDHOFFEN. Herausgegeben im Auftrage *Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen* **Erzherzog Rudolf** vom «Ornithologischen Verein» in Wien. 1883. gr. 8°. S. 201.

Vorliegendes Werk bringt die Resultate des ersten Jahres der Beobachtungs-Stationen Oesterreichs und Ungarns, welche auf Anregung Seiner kais. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Kronprinzen Rudolf errichtet wurden. Die in Wahrheit überraschenden Resultate, welche schon dieser erste

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für die gesammte Ornithologie

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Homeyer Eugen Ferdinand von

Artikel/Article: Über den Jahresbericht (1881) des Comites für ornithologische Beobachtungsstationen in Österreich und Ungarn 172-176